



Friedrichshafen-
Oberschwaben

IG Metall unterstützt gemeinnützige Vereine

Gewerkschaft spendet 4800 Euro – Scheckübergabe in der Häfler Geschäftsstelle

FRIEDRICHSHAFEN (sz/flo) - Die IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben hat am Dienstag fünf Schecks an gemeinnützige Organisationen aus der Region übergeben. Insgesamt verteilte die Gewerkschaft 4800 Euro, davon gingen 2000 Euro an die Bürgerstiftung Kressbronn, jeweils 1000 Euro an den Kinderschutzbund Bad Waldsee und den Förderkreis für tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm, 500 Euro an die Mobbingberatungsstelle der katholischen Betriebsseelsorge Ravensburg sowie 300 Euro an den Tierschutzbund Leutkirch.

Zusammengedankt ist der Spendenbetrag bei einer bundesweiten Fragebogenaktion der IG Metall im Frühjahr. Circa 530 000 Beschäftigte aus verschiedenen Branchen und Betrieben, sowie Arbeitslose und Rentner nahmen an der Befragung teil, im hiesigen Verwaltungsbereich gaben 4800 den Fragebogen zurück - und jeder wurde durch die IG Metall in Frankfurt mit einem Euro gesponsert. Insgesamt beteiligten sich in der Region 25 Betriebe, darunter



Glückliche Gesichter bei der Spendenübergabe (von links): Enzo Savarino (IG Metall), Werner Langenbacher (Betriebsseelsorge), Barbara Coatti und Richard Pschibul (Kinderschutzbund Bad Waldsee), Evelyn Haag (Bürgerstiftung Kressbronn), Lilo Rademacher (IG Metall), Elvira Wäckerle (Förderkreis tumor- und leukämiekranken Kinder Ulm) und Helmut Engelhardt (Tierschutzbund Leutkirch).

SZ-FOTO: GUNNAR M. FLOTOW

ter natürlich die großen wie ZF, Tognum/MTU oder auch Zeppelin Systems.

„Ein tolles Ergebnis“, bilanzierte Enzo Savarino, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, als er am Dienstag in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft

die fünf symbolischen Schecks überreichte. Die Aktion mache deutlich, dass sich viele Menschen für Kranke, vor allem Dingen kranke Kinder in Not, engagieren. Als wichtige Einrichtung bezeichnete er auch die Mobbingberatungsstelle der katholischen Betriebsseelsorge in Ravensburg, die Menschen helfe, die mit den Arbeitsbedingungen nicht mehr klar kommen und in seelische Nöte geraten.

Die Spendeneinpfänger wurden von Beschäftigten der hiesigen Betriebe vorgeschlagen und von einer Jury ausgewählt.